

29. April 2020



Herzlich Willkommen

# Begrüßung

Vorstellung Schulleitung und  
anwesende Leitungen der Kitas

# Überblick

1. Leitbild und Schulprogramm
2. Zeitpunkt der Veranstaltung
3. Kooperation: Hand in Hand vom KG in die Schule
4. Schulfähigkeit - was heißt das ?
5. Einschätzung der Schulfähigkeit
6. Möglichkeiten zur Beeinflussung des Einschulungstermines
7. Schritte zur Einschulung
8. Fragen und Anmerkungen

1.

Leitbild und  
Schulprogramm

### 3. Leitbild

An unserer Schule legen wir die Grundlagen der Bildung und lernen und lehren mit Freude, Neugier und Interesse.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten. Deshalb üben wir Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kommunikationsfähigkeit ein und vermitteln einen angemessenen Umgang mit Medien. Zum Lernen an unserer Schule

10



gehört der achtsame Umgang mit der Gesundheit. Deshalb fördern wir das Interesse an gesunder Ernährung, die Freude an der Bewegung und das Erleben der Natur.

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Situation unserer Schule	6
2.1. Menschen	6
2.2. Räumliche Ausstattung	6
2.3. Soziales Umfeld	7
3. Leitbild	10
4. Leitlinien unserer schulischen Arbeit	12
4.1. Jedes Kind soll stark werden	12
4.2. Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule im Grünen	14
4.3. Wir lernen und lehren in Gemeinschaft	19
4.4. Wir führen in grundlegende Kulturtechniken ein	24
4.5. Wir halten unsere klaren Absprachen ein	27
4.6. Wir arbeiten mit anderen zusammen	29
4.7. Wir arbeiten innerhalb eines verbindlichen organisatorischen Rahmens	34
5. Konzepte, Vereinbarungen und Verabredungen	35
6. Weiterentwicklung der schulischen Arbeit	37

Anhang:  
CD mit Konzepten, Vereinbarungen und Verabredungen

Grundschule Holle Schulprogramm

Holle Grundschu...

2

3

4

5

2.

# Zeitpunkt der Veranstaltung

frühzeitige Erfassung aller  
Schulanfänger

Sprachfrühförderung im KG  
(NSCHG §64 Abs. 3)

Verzahnung der pädagogischen  
Arbeit in KG und GS (Brückenjahr)

# Ziele unserer Kooperation

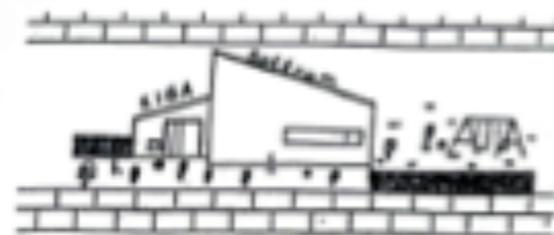
durchgängige Bildungswege von KITA über die  
Schule bis hin in den Beruf ermöglichen

vielfältige Lebens- und Lernerfahrungen bieten

durch liebevolle Eltern, einfühlsame  
pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sie  
auf ihrem Bildungsweg begleiten

Bildungswege sollen ohne institutionelle  
Brüche verlaufen

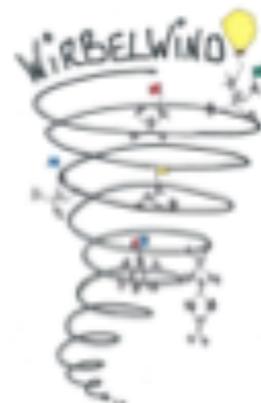
**Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen  
den kommunalen Kindergärten der Gemeinde Holle,  
dem St. Martins Kindergarten Holle  
und der Grundschule Holle**



**Kindergarten Sottrum**



**Grundschule Holle**



**Kindergarten  
Wirbelwind**



**Kindergarten Grashüpfer**



**Spatzennest  
Heersum**



**Kindergarten  
Hackenstedt**

# Kooperation ist

# enorm wichtig

zwischen Eltern KITA GS

Grundlage ist ein

gemeinsames Erziehungs- und  
Bildungsverständnis

und die

abgestimmte Gestaltung des  
Brückenjahres

3.

# Kooperation

hier im Sinne  
einer Erziehungs- und  
Bildungspartnerschaft

Um der gemeinsamen  
Verantwortung für die  
Entwicklung und Bildung  
der Kinder gerecht werden  
zu können, ist eine  
vertrauensvolle  
Zusammenarbeit von  
Elternhaus, Kindertagesstätte  
und Grundschule  
unerlässlich.

# HAND IN HAND



VOM KINDERGARTEN  
IN DIE GRUNDSCHULE



KOOPERATION KINDERGÄRTEN GRUNDSCHULE

# Ohne Stress zur Grundschule

Lehrer und Erzieher in Holle ziehen für ihre Schützlinge als Partner an einem Strang

**Holle (am).** Wie können Eltern ihr Kind auf die Grundschule vorbereiten? Gibt es spezielle Tipps? Mit diesen Fragen lassen die Holler Kindergärten und die Grundschule die betroffenen Eltern nicht alleine. Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter beider Einrichtungen, um sich dem Thema gemeinsam anzunehmen. Pünktlich zum Frühjahrstreffen der Kooperationspartner Kindergarten und Grundschule ist ein neuer Flyer mit Tipps für die Eltern fertig geworden.

Das Frühstücksbrot schmieren, Besteck in die Schublade einsortieren, anziehen, Geschirr abtrocknen, drei Teile beim Einkaufen merken – viele Trainingsmöglichkeiten für das künftige Grundschulkind lassen sich von den Eltern in den Alltag einbauen. Hinzu kommen Spiele, mit denen die Feinmotorik, der Wortschatz oder die kognitiven Fähigkeiten gefördert werden können. Vieles davon kennen die Mädchen und Jungen schon aus dem Kindergarten, denn dort beginnt schon die Vorbereitung auf die Schule. In ihren Gruppen lernen die Kleinen, sich zu streiten, sich zu verständigen, Wünsche zu äußern und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das ist auch für den nächsten Schritt wichtig. „Denn Schule ist nicht nur Rechnen und Schreiben“, sagt Schulleiter Martin Wolter.

Damit der Übergang vom behüteten Kindergarten auf die große Grundschule mit 300 Kindern möglichst sanft über die Bühne geht, arbeiten die Fachleute Hand in Hand. Wie in anderen Gemeinden auch besuchen die einzelnen Gruppen der sechs Holler Kindergärten die Grundschule. Und umgekehrt stehen ebenfalls Besuche auf dem Programm. Da beteiligen sich Grundschulklassen etwa am Forscherprojekt der „Grashüpfer“ in Grasdorf oder am Waldtag in Sottrum. „Das ist auch für die Schüler schön, denn so behalten sie den Kontakt zum Kindergarten“, sagt Michaela Sandvoß, Leiterin des Pfiffikus in Sottrum.

Zum sanften Übergang gehört eben



Hand in Hand arbeiten in der Gemeinde Holle die Mitarbeiter von Kindergärten und der Schule zusammen.

Foto: A. Hempfen

auch der langsame Abschied vom Kindergarten. Meist begleiten die Erzieher die Knirpse über Jahre, kennen daher deren Stärken und Schwächen. Damit die Lehrerin der ersten Klasse davon profitieren kann, gibt es kurz nach der Einschulung ein Gespräch mit der ehemaligen Erzieherin. Wichtig ist den Hollern zudem, dass die Kinder ihre Lehrer schon vor der Einschulung kennenlernen. „Dieser Kon-

takt und das Kennen der Schule sind sehr hilfreich“, erklärt Uwe Weege, Leiter der „Grashüpfer“ in Grasdorf.

Manche Kinder erfahren Wissenswertes über die Schule zudem über ihre Geschwister. Wie etwa in der Familie Janus aus Derneburg. Ein Spross geht schon zur Schule, einer in den Kindergarten und der dritte freut sich schon darauf, bald Kindergartenkind zu sein.

Mutter Kirsten Janus weiß, wie wichtig eine gute Vorbereitung auf die Schule ist. Keine Frage also, dass sie die Kooperationspartner nach Kräften unterstützt: Die Illustratorin gibt mit ihren Zeichnungen dem Flyer eine ganz besondere Lebendigkeit.

Die Broschüren liegen in den Kindergärten und in der Grundschule aus.

Ihre Unterstützung  
erleichtert die  
Kooperation zwischen  
Kindergarten und  
Grundschule

Daher bitten wir Sie um eine  
Einverständniserklärung  
für den Info-Austausch

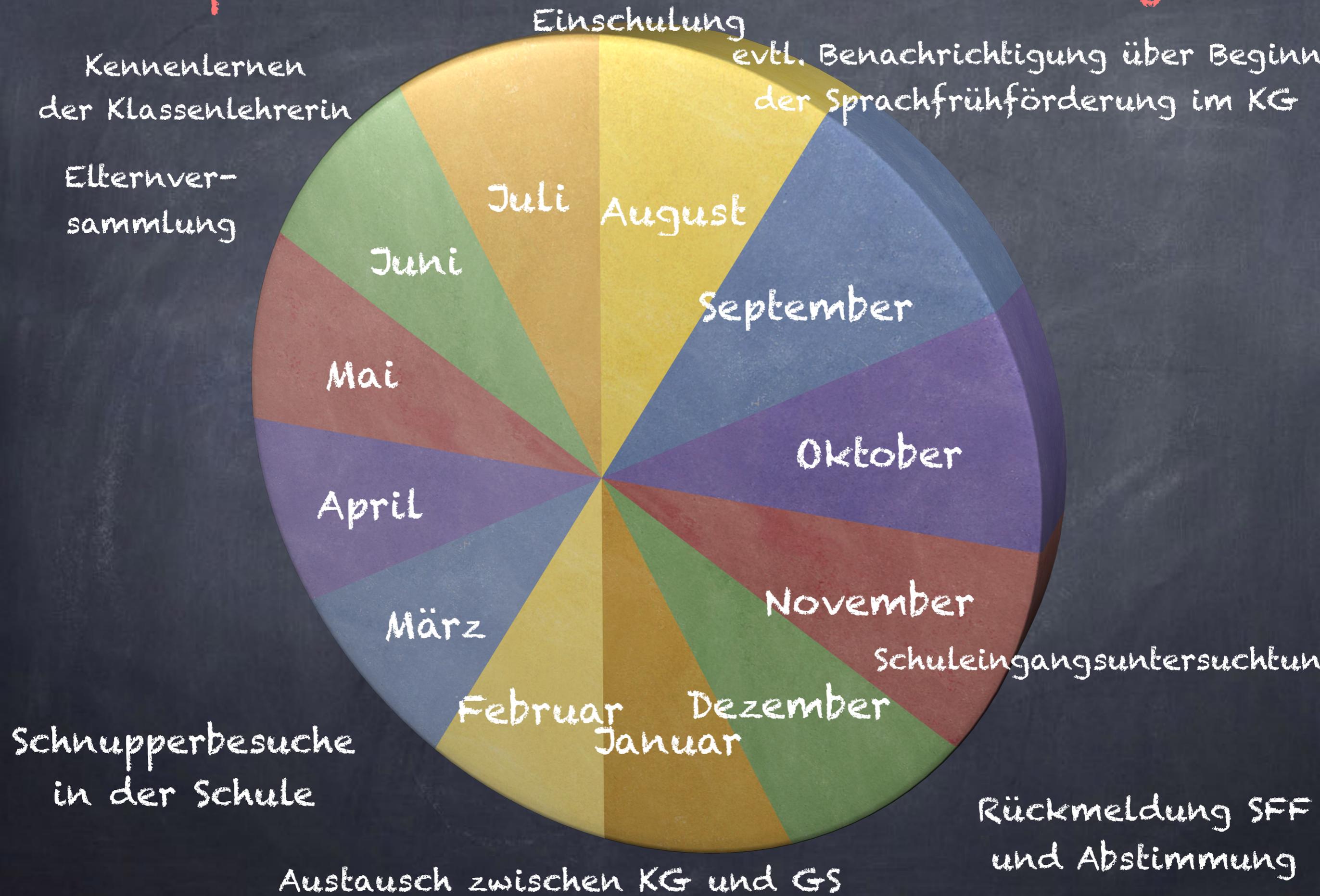
was passiert vor dem  
Brückenjahr?

(normalerweise eine  
Elternversammlung und die  
Schulanmeldung mit Mirola)

dieses Jahr informieren wir Sie auf  
anderen Wegen und lernen die  
Kinder später kennen

was passiert  
im Brückenjahr ?

# Kooperationskalender im Brückenjahr



4.

Schulfähigkeit -

was heißt das ?

## Liebe Eltern!

Die Einschulung Ihres Kindes kommt mit großen Schritten näher. Freuen Sie sich über die natürliche Neugier Ihres Kindes und genießen Sie die Zeit, die Sie mit ihm verbringen können. Spielen Sie mit Ihrem Kind und beziehen Sie es in ganz alltägliche Handlungen mit ein. Um Ihr Kind ganzheitlich zu fördern, geben Sie ihm möglichst vielseitige Sinnesanregungen und verschaffen Sie ihm soziale Erfahrungsräume.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre Tipps und Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zur Schulfähigkeit unterstützen können.

## Tipps für den grobmotorischen Bereich

Gleichgewicht bewahren/ Bewegungen koordinieren/ Geschicklichkeit erwerben durch:

- balancieren auf Mauern, Bordsteinen und Baumstämmen
- Treppensteigen im Wechselschritt
- rückwärts gehen
- Roller fahren
- einen Ball werfen und fangen
- auf einem Bein stehen und hüpfen

Begrenzen Sie die Zeit, in denen sich Ihr Kind nicht bewegt z.B. vor dem Fernseher (max. 30 Minuten täglich!).

## Tipps für den feinmotorischen Bereich

Hand- und Augenbewegungen koordinieren durch:

- sich alleine an- und ausziehen
- abwaschen und abtrocknen
- Obst und Gemüse schneiden
- Brot mit Margarine bestreichen
- Mikado spielen
- malen und basteln
- Getränke eingießen



## Tipps für den sprachlichen Bereich

Sprachverständnis entwickeln, Wortschatz erweitern, deutliche Aussprache fördern, Gesprächsregeln beachten durch:

- Reime bilden, Klatschspiele spielen
- regelmäßiges Vorlesen und Handlung nacherzählen
- Gespräche führen z.B. vom Tag berichten lassen
- bei Gesellschaftsspielen Aktionen verbalisieren („sagen, was man tut“)

## Tipps für den kognitiven Bereich

Sortieren, vergleichen und verstehen durch:

- Sockenmemory (passende Sockenpaare finden)
- vorwärts und rückwärts bis 10 zählen
- Symbole für Zahlen kennen (5= fünf) z.B. Wählen von Telefonnummern

Konzentration und Merkfähigkeit steigern durch:

- drei kurze Aufträge behalten und hintereinander ausführen z.B. beim Einkaufen
- das Anliegen eines Anrufers richtig wiedergeben
- sich ca. 15 Min. allein mit einer Sache beschäftigen

## Tipps für den visuellen Bereich

Formen/ Dinge unterscheiden und merken durch:

- Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“
- Puzzle
- Besteck richtig wegsortieren
- Dinge in Bilderbüchern suchen



- grobmotorischer und feinmotorischer Bereich
- sprachlicher Bereich
- kognitiver Bereich
- visueller Bereich
- akustischer Bereich
- taktiler Bereich
- sozial-emotionaler Bereich

# Mobilität

## • Grobmotorik

- es kann sicher vor-, seit- und rückwärts gehen
- es kann sicher laufen
- es kann balancieren, Gleichgewicht halten
- es kann auf einem Bein hüpfen, einen Schlusssprung machen
- es kann Höhen überwinden, Treppen steigen, klettern
- es kann Roller fahren

# Feinmotorik

- es kann den Stift in Schreibhaltung halten
- einfache Formen erkennbar nachmalen
- einfache Motive malen
- Papier falten
- mit der Schere geradeaus schneiden
- mit dem Klebstoff angemessen umgehen
- sich selbständig an- und ausziehen
- eine Schleife binden
- Knöpfe und Reißverschlüsse öffnen und schließen

# sozial-emotionale Schulfähigkeit

- Konflikte aushalten und Kompromisse suchen und eingehen können
- Kontakte knüpfen können
- sich in eine Gruppe einbringen und einfügen können
- Regeln kennen und einhalten / warten können
- sich in fremden oder neuen Situationen etwas zutrauen
- teilen können
- Aufgaben selbstständig erledigen
- Bedürfnisse und Wünsche äußern können

# kognitive Schulfähigkeit

- Interesse an Neuem zeigen und wissbegierig sein
- Farben kennen und benennen
- Würfelbilder erkennen
- Formen / Symbole erkennen, benennen zuordnen können
- über einen altersangemessenen Wortschatz verfügen
- sprachliche Anweisungen verstehen und ausführen können
- Gesprächsregeln beachten, erzählen und zuhören können
- Konzentration auf nur eine Sache
- räumliche und zeitliche Orientierung
- kurze Geschichten anhand von Bildern erzählen können

### **Tipps für den akustischen Bereich**

Unterschiede hören können durch:

- singen, Rhythmus klatschen oder trommeln
- flüstern oder Geräusche erraten

### **Tipps für den taktilen Bereich**

Den Tastsinn herausfordern durch:

- Gegenstände mit verbundenen Augen ertasten („Blinde Kuh“)
- kalt und warm im Alltag erfahren
- barfuss laufen



### **Tipps für den sozial- emotionalen Bereich**

Kontakte knüpfen, Regeln erkennen und einhalten, abwarten und Konflikte aushalten können durch:

- sich zum Spielen verabreden
- zum Turnen oder Schwimmkurs gehen
- Anerkennung, Liebe und Geborgenheit erfahren durch:
  - füreinander Zeit haben z.B. beim Kuscheln, Vorlesen
  - Zuhören und Fragen beantworten
  - Ermutigung Dinge selbstständig zu tun

### **Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind!**

- Kindergarten Grashüpfer, Grasdorf  
Tel. 8388
- Kindergarten Hackenstedt  
Tel. 342
- Kindergarten Spatzennest, Heersum  
Tel. 899853
- Kindergarten St. Martins, Holle  
Tel. 354
- Kindergarten Wirbelwind, Sillium  
Tel. 1370
- Kindergarten Pfiffikus, Sottrum  
Tel. 899898
- Grundschule Holle  
Tel. 8431



Die o.g. Tipps sind angelehnt an das Buch „Topfit für die Schule“ von Rupert Dernick und Werner Tiki Küstenmacher. Der Trainingsteil des Buches ist als Broschüre „Fit für die Schule mit FamilienErgo“ unter [www.FamilienErgo.de](http://www.FamilienErgo.de) erhältlich.

Weitere Informationen und Näheres zur Kooperation zwischen der Grundschule und den Kindergärten der Gemeinde Holle finden Sie im Internet unter [www.holle.de](http://www.holle.de)

Die Frage nach der Schulfähigkeit steht genau zwischen KG und Schule. Jetzt liegt aber noch ein Jahr dazwischen. So ist es wichtig, sich gemeinsam der Beantwortung zu widmen.

Schulfähigkeit zeigt sich in einer altersangemessenen körperlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung.

Anders ausgedrückt: Kinder sollten zum Schuleintritt eine altersangemessene Entwicklung von Kopf, Hand und Herz aufweisen.

S.

# Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

5.

# Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

durch den Kindergarten

5.

# Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

durch den Kindergarten

durch das Gesundheitsamt

5.

# Einschätzung der Schulfähigkeit

durch die Eltern

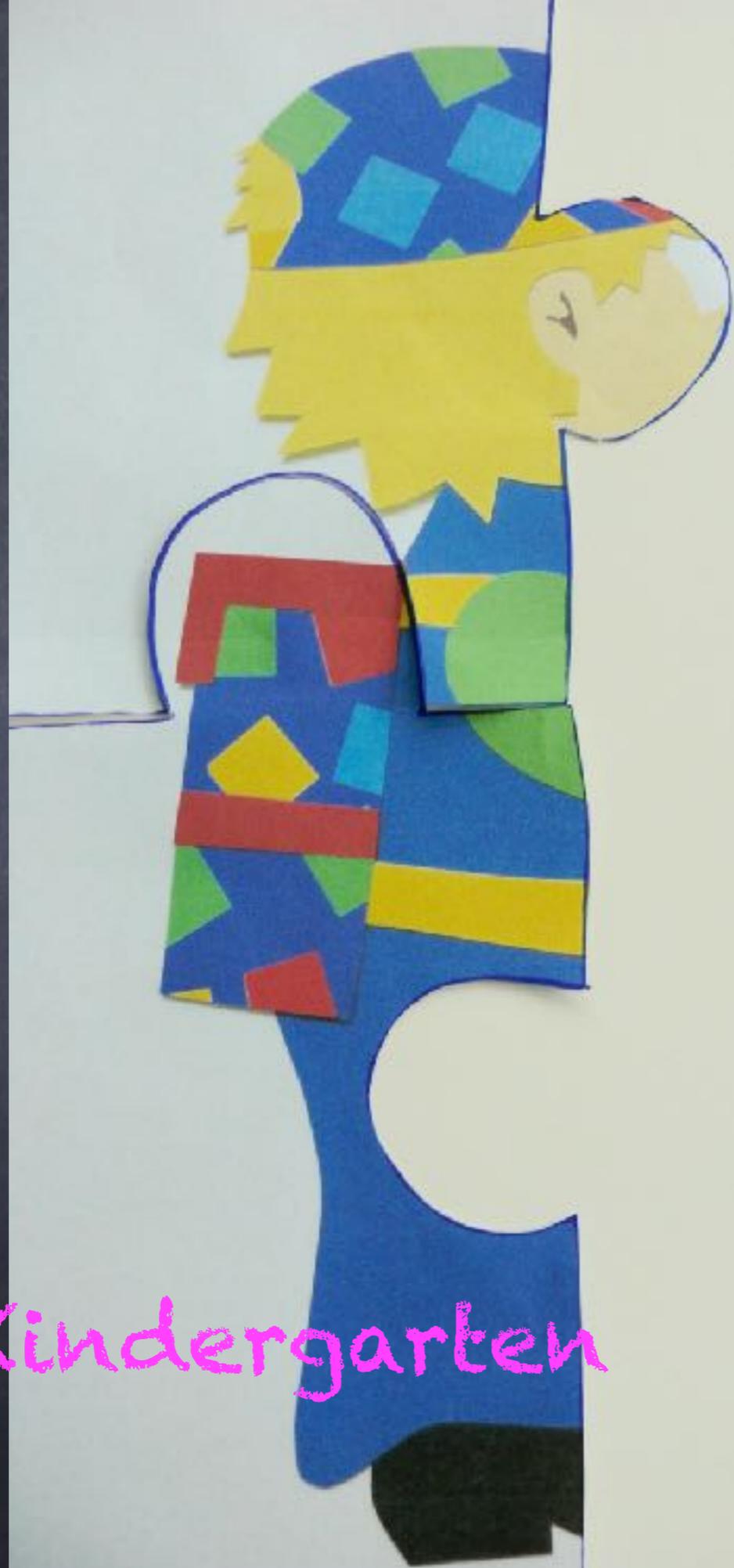
durch den Kindergarten

durch das Gesundheitsamt

durch die Schule

Eltern





Kindergarten

Gesundheitsamt





Schule

Wenn diese vier  
Puzzleteile  
zusammenpassen,  
herrscht Einigkeit über  
den Einschulungstermin.

Wenn diese vier Puzzleteile  
nicht zusammenpassen,  
herrscht Beratungsbedarf  
über Maßnahmen und den  
Einschulungstermin.

6.

Möglichkeiten zur  
Beeinflussung des  
Einschulungstermines

# Möglichkeit A: Zurückstellung vom Schulbesuch

- kann auf Antrag der Eltern erfolgen
- der Antrag kann jederzeit gestellt werden
- sinnvoll: möglichst Einschätzung von Kindergarten und Gesundheitsamt abwarten, dann Antrag schriftlich stellen
- die Entscheidung fällt die Schule (§ 64, Abs. 2)

## Möglichkeit B: Flexibilisierung des Schuleintritts

- nur für Kinder, die zwischen dem 1.7. und dem 30.9. das 6. Lebensjahr vollenden, können die Erziehungsberechtigten formlos schriftlich beantragen, den Schulbesuch um ein Jahr hinauszuschieben (NSCHG § 64 Abs. 1 Satz 2)
- schriftlicher Antrag muss gestellt sein bis 1.5.
- Schule muss dem Antrag stattgeben

- dies ist bei der Anmeldung, spätestens bis 1. Mai mit formlosem Schreiben beider Erziehungsberechtigter der Schule schriftlich mitzuteilen
- hat nur ein Elternteil das Sorgerecht, genügt die Erklärung dieses Elternteiles
- die Frist bis 1.5. ist eine Ordnungsfrist
- für alle Kinder, auch für diese Kinder bleibt die Schuleingangsuntersuchung (§56 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) verpflichtend
- erhalten bleibt weiterhin die mögliche Einschulung sogenannter „Kann-Kinder“, die erst nach dem 30. September sechs Jahre alt werden

7.

Die Schritte zur  
Einschulung

1. die drei im Elternbrief zugesendeten Anmeldeformulare vollständig ausfüllen
2. gültige e-mail-Adresse angeben
3. Kopie der Geburtsurkunde, Taufbescheinigung oder Stammbuch (ggbfls. Sorgerechtsurteil, Ärztliche Befunde (ADS, ADHS etc.)
4. Kopie des PIAF - Bogens vom Gesundheitsamt (freiwillig)
5. in einem Umschlag per Post bis zum 8.5.20 zurücksenden (oder in den Briefkasten im Eingangsbereich einwerfen)

6. im Spätherbst Gespräche zwischen Schulleitung und Erzieher\*innen im Kindergarten zur Lernentwicklung (bei vorliegender Schweigepflichtentbindung)
7. ab November Schuleingangsuntersuchung durch das GA Hildesheim (Terminvergabe erfolgt durch das GA)
8. Rückmeldung über die Einschätzung der Schulfähigkeit vom Gesundheitsamt an die Schule
9. bis Osterferien Entscheidung über Einschulungsoptionen
10. Klasseneinteilung
11. im Juni Einladung zum Elterninformationsabend
12. Kennenlernen der Klassenlehrkraft
13. am 4.9.2021 Einschulung

# Klasseneinteilung

Regel : Kinder aus einem Wohnort kommen in eine Klasse

Kinder aus Holle werden meist aufgeteilt

sollten Sie davon eine Abweichung wünschen, geben Sie bitte **einen Wunsch mit einem Kind** an

dies kann dann aber u.U. auch bedeuten, dass kein anderes Kind aus der Wohnumgebung in der Klasse Ihres Kindes ist

8.

ein Tipp  
und

ein Exkurs

# Tut Kindern gut!



Ernährung, Bewegung und Entspannung

**BZgA**

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Kinder brauchen  
Regeln im  
Umgang mit  
dem Fernseher  
und Computer!

**!** Kinder unter 3 Jahren sollten nicht fernsehen. Auch Computerspiele sind frühestens ab 4 Jahren geeignet.

**!** Vorschulkinder zwischen 3 und 5 Jahren sollten nicht länger als eine halbe Stunde fernsehen oder am Computer spielen.

**!** Grundschul Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sollten nicht länger als eine Stunde fernsehen oder am Computer spielen.

**!** Kinder unter 10 Jahren sollten nicht ohne Begleitung eines Erwachsenen im Internet surfen.

## WEITERE TIPPS:

---

**Legen Sie eine feste Fernseh- und Computerzeit fest.**

- Lassen Sie Ihr Kind nur einmal am Tag fernsehen und am Computer spielen.
- Lassen Sie Ihr Kind immer nur eine Sendung anschauen, danach wird der Fernseher ausgemacht.
- Sollte ein kindgerechter Film länger als eine Stunde dauern, dann teilen Sie den Film anhand des DVD-Rekorders oder Videorekorders in altersgerechte Portionen auf.
- Probieren Sie es mal mit einem fernsehfriem Tag in der Woche oder einem fernsehfriem Wochenende.

**Lesen Sie Ihrem Kind vor, erzählen Sie ihm Geschichten, hören Sie Hörspielkassetten und spielen Sie mit Ihrem Kind anstatt dass es fernsieht oder Computer spielt.**

**Lassen Sie Ihr Kind nicht zappen.**

- Suchen Sie mit Ihrem Kind gezielt geeignete, altersgerechte Sendungen bzw. Spiele aus.

**Lassen Sie Ihr Kind nicht allein fernsehen.**

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Geschehene.

**Stellen Sie keinen Fernseher oder Computer ins Kinderzimmer.**

- Fernseher und Computer im Kinderzimmer verleiten zur häufigen Nutzung ohne die Eltern.

**Lassen Sie Ihr Kind morgens vor dem Kindergarten, der Schule oder dem Frühstück nicht fernsehen oder am Computer spielen.**

**Lassen Sie den Fernseher beim Essen ausgeschaltet.**

**Lassen Sie Ihr Kind vor dem Schlafengehen nicht fernsehen oder am Computer spielen.**

- Fernseher und Computer im Kinderzimmer verleiten zur häufigen Nutzung ohne die Eltern.



# Familienergo

## Schulvorbereitung im Alltag

[Wir über uns](#)
[Kontakt](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)
[Links](#)
[Die Idee der Familienergo](#)
[Die Broschüre](#)
[Das Buch](#)
[Das RopE-Konzept](#)
[Familienergo-Coaching](#)
[Bestellen](#)
[Vorträge und Seminare](#)
[Wissenschaftliche Arbeiten](#)
[Pressespiegel](#)

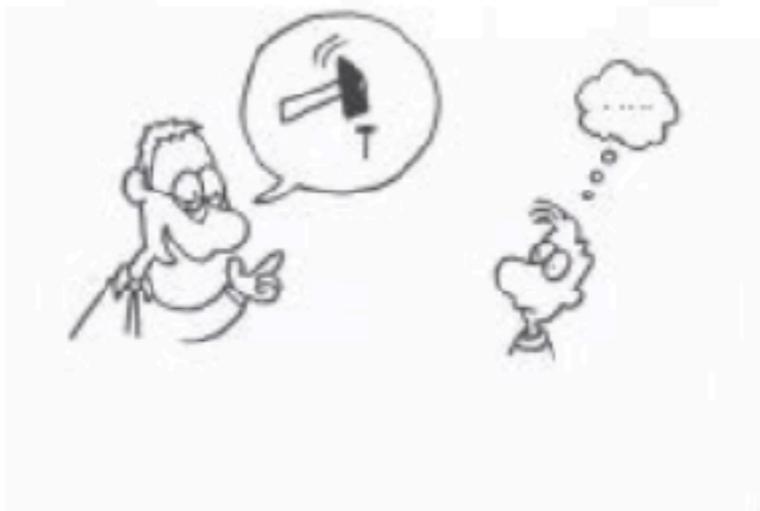
## FamilienErgo: Förderung und Schulvorbereitung im Familienalltag



Auf diesen Seiten finden Sie Informationen und Materialien für Eltern, Erzieher, Ärzte, Therapeuten und Lehrer, um Kinder beim Übergang vom Kindergarten zur Schule zu unterstützen.

Die wichtigsten drei Gründe für FamilienErgo hat schon Konfuzius formuliert:

Erzähle mir, und ich vergesse,...



...zeige mir und ich erinnere,...



...lass mich tun, und ich verstehe!



Wir nehmen Fragen ernst  
und sind für Sie da.  
Schreiben Sie doch eine  
Nachricht an  
[sekretariat@gsholle.de](mailto:sekretariat@gsholle.de)

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!